



Der Fetisch Fortschritt

Fortschritt als DER Fetisch
jeder industriellen Gesellschaft

Christian Zwickl-Bernhard

Inhaltsverzeichnis

1. Der Fetisch Fortschritt.	1
2. Der Begriff des Fetischs.	3
2.1. Der Fetischbegriff bei Karl Marx.....	6
2.2. Der Fetisch im Werk von Georg Lukacs	9
2.3. Fetischismus bei Herbert Marcuse.....	11
2.4. Fetisch im technisch-philosophischen Umfeld	13
2.5. Die Abstraktion oder das Gemeinsame am Fetischbegriff	14
3. Der Fortschritt.....	17
3.1. Der Fortschrittsbegriff	17
3.2. Fortschritt bei Karl Marx	26
3.3. Fortschritt bei Herbert Marcuse	29
3.4. Fortschritt bei Ernst Bloch	33
3.5. Der Fetisch Fortschritt bei T.W. Adorno.....	35
4. Der Fortschritt als DER allgegenwärtige Fetisch einer industriellen Gesellschaft.	37
5. Die Denkmöglichkeit eines alternativen Ansatzes	40
6. Anlage A.....	45
7. Literaturverzeichnis	47

1. Der Fetisch Fortschritt.

Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.
In Erfindungen listiger Kunst weit über Verhoffen gewandt, neigt bald er zu Bösem, zu Gutem bald.
Sophokles, Antigone

Denken und Hoffen als elementare menschliche Kategorien stehen am Beginn jedes vernünftigen menschlichen Handelns. Eingebettet in Raum und Zeit begleiten sie jedes menschliche Tun. „Denken ist Überschreiten“, so formuliert es Ernst Bloch am Beginn seines Werkes *Atheismus im Christentum*¹. Überschreiten von Grenzen, von scheinbaren oder tatsächlichen Einschränkungen am Übergang zu Neuem, zu Unbekanntem und bisher nicht Ge- oder bewussten. So steht für den Menschen, Denken am Beginn alles Zukünftigen, in einem erweiterten Sinn am Beginn jedes Fortschritts.

Fortschritt hat etwas mit Hoffnung bzw. Erwartung an das Zukünftige zu tun. Deshalb ist es ein in allen systemischen Philosophien explizit oder implizit enthaltenes Thema. Insbesondere seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wird es auch auf allgemein-wissenschaftlicher Ebene diskutiert. Besonders in den Momenten, in denen sich erwartete Entwicklungen, Verbesserungen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß einstellen, wird Fortschritt insgesamt thematisiert bzw. von der Gesellschaft oder einzelner Gruppen in Frage gestellt.

Was hat nun eben dieser für die menschliche Geschichte so elementare Begriff des Fortschritts mit dem Begriff des Fetisch zu tun ?

Fetische als *Zaubermittel, Machwerke oder Machtwerke* bzw. der Fetischismus als die *Verehrung bestimmter Gegenstände im Glauben an übernatürliche Eigenschaften* werden im Sinne eines „quasireligiösen dinglichen Verhältnisses zu Produkten“ sind Begriffe die in zahlreichen philosophischen bzw. anthropologischen Fragestellungen diskutiert werden. Die Bedeutungskette ist umfassend und weitreichend. Man spricht vom *alltäglichen* Fetischismus oder vom Fetischismus im religiösen Umfeld. In beinahe jeder Religion gibt es Fetischobjekte. Freud führt in seinem 1905 erschienen Werk *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* den Begriff des sexuellen Fetischismus ein.

¹ Ernst Bloch, *Atheismus im Christentum*, Gesamtausgabe Band 14, p. 15

Marx spricht bereits 50 Jahre früher vom *Warenfetisch* und er erweitert den Begriff später zusätzlich auf Geld bzw. Kapital. Und auch in vielen Theorien postmarxistischer Philosophen und Theoretiker findet sich der Begriff des Fetischs, etwa bei Ernst Bloch oder T.W. Adorno.

Auch in den Wirtschaftswissenschaften spricht man heute vom Fetisch, etwa vom Fetisch Wachstum. So formuliert die Sozialökologin Marina Fischer-Kowalski, Tochter von Ernst Fischer in einem Interview auf die Frage, ob die Vorstellung permanenten Wachstums ein Fetisch sei: "Ja, und ein gefährlicher noch dazu. Die Politik muss neue Visionen entwickeln."²

In einer Verallgemeinerung des Begriffs ist es nun durchaus angebracht vom Fortschritt als **dem** Fetisch jeder industriellen Gesellschaft zu sprechen. Dies gilt, so die These der gegenständlichen Arbeit weiter, unabhängig davon, ob es sich um eine kapitalistische oder um eine marxistische Gesellschaft bzw. Gesellschaftsidee handelt. T.W. Adorno spricht etwa ganz konkret von der *Fetischierung des Fortschritts* und auch Hartmut Böhme oder Bruno Latour verwenden den Begriff des Fetischs im Zusammenhang mit der modernen industriellen, dem Fortschritt verschriebenen gesellschaftlichen Entwicklung. Die These, der in der gegenständlichen Arbeit nachgegangen werden soll, lautet also: **Fortschritt ist DER Fetisch jeder Industriegesellschaft.**

Zunächst geht es in Kapitel 2 um eine Charakterisierung sowie philosophie-historische Einordnung des Begriffs eines Fetischs. Der Begriff des Fortschritts wird in Kapitel 3 charakterisiert und philosophisch hinterlegt. Philosophie-historische Bezüge werden dabei zu Marx, Marcuse, Adorno und Bloch hergestellt. In Kapitel 4 wird versucht die grundlegende These der Arbeit nachzuweisen, und zwar dass für den Begriff des Fortschritts alle herausgearbeiteten Charakteristika eines Fetischs zutreffen. Die Gegenüberstellung der Wesenszüge eines Fetischs mit dem Begriff Fortschritt zeigt in fast allen verwendeten Zusammenhängen Übereinstimmung.

In diesem Sinne kann es als gerechtfertigt angesehen werden vom Fortschritt als dem Fetisch jeder modernen industriellen Gesellschaft zu sprechen. Kapitel 5 zeigt insbesondere die Denkmöglichkeit eines alternativen Ansatzes.

² Marina Fischer-Kowalski, Interview DER STANDARD, 26.5.2014